

Von: Silke Schumacher ssfb@icloud.com

Betreff: nochmals: für Frau Feers persönlich

Datum: 22. Juli 2019 um 18:24

An: kontakt@ulk.nordkirche.de, Igor Zeller vokalwerk@gmail.com, frank Howaldt howaldt@kirche-ottensen.de, Thies Stahl thiesstahl@icloud.com

Kopie: frie.braesen@t-online.de, Katharina Fenner fenner@kirche-ottensen.de, Matthias Lemme lemme@kirche-ottensen.de



Liebe Frau Feers,
lieber Igor, liebe Katharina, lieber Matthias, lieber Frank, lieber Herr Bräsen,

als Nachfolge meiner vorhin gesendeten Mail hier noch die Ankündigung für eine weitere, in der ich einen vielleicht noch authentischeren Bericht, die Version von eben ist eine, die zeigt, wie ich es immer wieder geschafft habe, mich trotz allem wieder in ressourcenvolle Zustände zu bringen.

Bei der Version, so wie Du mir rückgemeldet hast, lieber Thies, handelt es sich dann um eine, die auf ganz andere Weise berührend ist und deutlich macht, in welcher Notlage ich mich als Dreizehnjährige befand, von der eigenen Mutter verraten, im eigenen Zuhause nicht sicher und dann auch vom mich zu konfirmierenden Pastor als verlängerter Arm meiner Mutter bestraft zu sein und so gefühlt beschmutzt in die Konfirmation zu gehen. Diese Version hatte ich mich nicht getraut zu schicken. Ich werde mir jetzt noch zwei, drei Tage Zeit nehmen, für den nächsten Anlauf.

Mit freundlichen Grüßen
Silke Schumacher

Am 22.07.2019 um 13:33 schrieb Silke Schumacher <ssfb@icloud.com>:

Lieber Igor, guten Tag Frau Feers,

für die Kunst, für mich und das Leben, anbei mein Bericht zur Sexuellen Gewalt in der Philippusgemeinde in Hamburg-Horn vor ca 33 Jahren.

Liebe Katharina, mehr sage ich nicht dazu, zu all der von mir erlebten Gewalt, ich kann nicht mehr, es sei denn, ich werde provoziert, sanft dazu gezwungen oder fühle mich berufen, als Fachfrau oder Betroffene, aber ganz ehrlich am liebsten als Profi, aber auch dann nur, wenn ich gezwungen werden, ansonsten schweige ich lieber.

Lieber Frank, es gibt noch so viele Fragen, die offen sind, rein persönlich und vielleicht auch theologisch, zum Glück, das Feuer brennt noch in meinem Herzen für die Liebe Gottes, es hört sich so geschwollen an, aber besser erst einmal, als der dirty talk, der dreckige Tätertalk, die Fäkalsprache, die ich mir anhören musste in Hamburg-Horn aufgewachsen zu sein ist kein Zuckerschlecken,

lieber Igor, vielleicht kannst Du ein Lied davon singen, Frankfurt, da kenne ich mich nicht so gut aus.

Aber noch mal, lieber Frank, ganz privat und doch auch ganz offen: ist die Pille danach im evangelischen Sinne eigentlich auch schon eine Abtretung und lebt dann die Seele des Kindes weiter in mir oder wo immer, gibt es noch so etwas wie Besessenheit, Besetzungen, manche Menschen glauben noch daran, nicht so ich, glaube ich, hoffe ich zumindest, aber die Glaubenssätze, die man so als Kind gehört hat,

der Zweck heiligt alle Mittel, lieber Igor, ach nein, der Zweck heiligt die Mittel, das kann ja jeder sagen, wenn er seinen Zweck und die Mittel als etwas ganz eigenes sieht und wichtig, manche Menschen gehen für ihren Zweck und ihre Mittel auch über Leichen, ich hoffe ich nicht, nein ich weiß, ich habe es nie getan, egal was ich auch tat,

. . .